

Kongressnews

Kinder und Jugendliche psychisch durch CED belastet

Dass chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) bei Erwachsenen psychische Probleme bereiten können ist schon lange bekannt. Über die mentalen Probleme von Kindern und Jugendlichen mit CED weiss man bislang nur wenig. Britische Wissenschaftler werteten eine grosse nationale Datenbank aus (Optimum Patient Care Research Database) und verglichen die zwischen 2010 und 2020 erhobenen Daten von knapp 4000 jungen CED-Patienten mit den Daten von 15 500 Teilnehmern einer Kontrollgruppe (Verhältnis 1:4). Es zeigte sich, dass das Risiko posttraumatische Belastungsstörungen (Hazard Ratio [HR]: 2,47), Essstörungen (HR: 1,85), Selbstverletzungen (HR: 1,49), Schlafstörungen (HR: 1,40), Depression (HR: 1,34), Angststörungen (HR: 1,25) oder «irgendeine mentale Einschränkung» (HR: 1,28) zu erleiden, bei CED-Betroffenen signifikant höher war, als bei Kindern und Jugendlichen ohne diese Erkrankung (Gesamtinzidenz 28% höher). Am stärksten betroffen waren männliche Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Die mentale Gesundheit in dieser Gruppe werde häufig übersehen, so Senior-Studienleiter Richard K. Russell vom Royal Hospital for Sick Children in Glasgow. KD

Quelle: Cooney R et al.; Children and young adults with inflammatory bowel disease have an increased incidence and risk of developing mental health conditions: a UK population-based cohort study. ECCO 2023; OP28



Bessere Einschätzung von Colitis ulcerosa durch künstliche Intelligenz?

Für die adäquate Therapie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) ist eine korrekte Einschätzung des endoskopischen Schweregrades der Erkrankung notwendig. Zwar existieren objektive Scores zur Einschätzung der Entzündungsaktivität bei Colitis ulcerosa (z. B. Mayo Endoscopic Subscore, MES; Ulcerative Colitis Endoscopic Index of Severity, UCEIS), sie spiegeln jedoch nicht immer die klinische Bandbreite der Erkrankungen. Deshalb spielt auch der subjektive Eindruck der Spezialisten eine nicht unerhebliche

Rolle. Kann das verbunden werden? Japanische Forscher entwickelten unter Zuhilfenahme von rund 60 000 endoskopischen Aufnahmen ein Werkzeug, das mittels künstlicher Intelligenz neben objektiven Scores auch die Einschätzung von Endoskopie-Experten berücksichtigt. Der neue UC Endoscopic Gradation Scale (UCEGS) zeigte sowohl zu MES als auch zur Einschätzung der IBD-Experten eine starke positive Korrelation (0,89 resp. 0,95; $p < 0,01$). KD

Quelle: Takabayashi K et al.: Artificial Intelligence Quantifying Endoscopic Severity of Ulcerative Colitis in Gradation Scale ECCO 2023; DOP74.



Kein erhöhtes postoperatives Komplikationsrisiko durch Biologika

Hat der präoperative Einsatz von Biologika bei Morbus Crohn-Patienten einen Einfluss auf mögliche postoperative Komplikationen? Zwar wurden zu dieser Frage bereits Untersuchungen zu TNF-Inhibitoren durchgeführt, nicht jedoch zu Ustekinumab (UST) und Vedolizumab (VDZ). In eine multizentrische, retrospektive, französische Kohortenstudie wurden 1201 Patienten eingeschlossen, die 6 Monate vor der Operation (zwischen 2014 und 2020) entweder mit TNF-Inhibitoren (41%), UST (6,3%) oder VDZ (4,7%) behandelt worden waren. Komplikationen nach der OP erlitten 26,1% Patienten ohne Biologika-Behandlung, unter anti-TNF 25,1%, unter Ustekinumab 34,7% und unter Vedolizumab 29,8% (keine signifikanten Unterschiede). Als Risikofaktoren für das Auftreten von intraabdominalen infektiösen Komplikationen wurden vor allem die Krankheitsaktivität (Odds Ratio [OR]: 8,36), das Vorhandensein eines Abszesses (OR: 2,01) und das Vorhandensein eines anfänglichen Stomas (OR: 1,70) ermittelt. Zwischen der präoperativen Behandlung mit oder ohne Biologika und einem erhöhten Risiko für frühe postoperative Komplikationen, konnte kein Zusammenhang gefunden werden. Eine präoperative enterale Ernährung war mit einem geringeren Risiko für intraabdominale infektiöse Komplikationen verbunden. KD

Quelle: Fumery M et al.: Impact of biologics on the risk of early postoperative complications in Crohn's disease: a French nationwide study. ECCO 2023; DOP89.